

## **Redebeitrag der Elternbeiratsvorsitzenden Monika Nottbeck zur Einweihungsfeier der Mensa des Gymnasiums Eckental am 23.10.2007**

Ja - wir haben eine schöne Mensa!

Wenngleich sie noch einiger Nachbesserungen bedarf wie z.B. den Schallschutz und die Vervollständigung der farblichen Gestaltung.

Notwendig wurde der Bau der Mensa durch die Einführung des G8 und den dadurch bedingten häufigen Nachmittagsunterricht. Aber überraschenderweise wird sie nun auch von unseren G9-Oberstufenschülern und einigen Lehrkräften gut angenommen - und es macht Spaß, das heitere Miteinander während der Mittagspause zu beobachten.

Ein Grund hierfür ist sicherlich auch, dass wir uns entgegen aller Widerstände bewusst für die frisch zubereitete Kost von Herrn Kracht entschieden haben. Es war ein arbeitsintensiver und langwieriger Prozess, aber es hat sich offensichtlich gelohnt.

Ein herzliches Dankeschön geht an das Mittagsversorgungs-Team aus Eltern und Schulleitung für das Durchhaltevermögen und besonders an Frau Trautnitz für ihre geduldigen und erschöpfenden Vermittlungstätigkeiten.

Die größten Schwierigkeiten im Vorfeld waren der hohe Personalaufwand und die damit verbundenen Kosten. Um den Preis für das Essen einigermaßen sozialverträglich zu halten, zeichnete sich rasch ab, dass wir eine große Zahl von ehrenamtlichen Helfern brauchen würden. Das Albert Schweizer-Gymnasium in Erlangen war uns ein gutes Beispiel hinsichtlich der möglichen Organisation.

Zum Glück für uns alle fanden sich schließlich mehr als 30 Mütter und Großmütter bereit, in der familienkritischen Tageszeit von 12:30 bis 15:00 Uhr zuhause alles stehen und liegen zu lassen. Es gibt Frauen, die z.B. an ihrem einzigen freien Tag in der Woche kommen, andre kommen direkt nach der Arbeit oder nehmen auch eine längere Anreise auf sich, um hier – zusammen mit dem Ehepaar Herberger – für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen.....und Kosten für alle Eltern zu sparen. Inzwischen sind alle gut eingearbeitet und es besteht Hoffnung, dass die Arbeit auch ein wenig Spaß macht.

Mit viel, viel Zeitaufwand und ebensoviel Organisationstalent ist es Frau Böttcher vom Elternbeirat gelungen, für alle Helferinnen ein geeignetes Wochentagsteam zu finden und sie alle persönlich in die Arbeitsabläufe einzuführen.

Seit Beginn der Essensausgabe vor vier Wochen hat Frau Böttcher jede Woche mindestens 16 Stunden ehrenamtlich eingebracht.

### **Ein ganz, ganz herzliches Dankeschön daher an Frau Böttcher!**

Diese Arbeitsbelastung kann und darf aber nicht so erhalten bleiben, denn das hält die verständnisvollste Familie nicht lange durch!

Dass täglich mindestens drei, an einigen Tagen auch vier bis fünf ehrenamtliche Kräfte helfen, zeigt, wie viel Arbeit wirklich anfällt, bis die Küche für den nächsten Tag wieder startklar gemacht worden ist.

Es ist durchaus nicht selbstverständlich, dass eine Handvoll Mütter und Großmütter in der Summe regelmäßig mehr als 40 Stunden pro Woche kostenlos für die Allgemeinheit arbeitet. Deshalb würden wir uns freuen, wenn wir vom Landratsamt

noch eine personelle Unterstützung z.B. in Form einer Spülkraft bekommen könnten, wie das die Stadt Erlangen an ihren Gymnasien bereits eingeführt hat.

Wir freuen uns, dass das Landratsamt als Geste der Anerkennung alle Ehrenamtlichen zur heutigen Einweihungsfeier eingeladen hat. Und ich bedanke mich im Namen aller Eltern ganz herzlich bei den Helferinnen:

**Denn ohne sie gäbe es in unserer schönen Mensa kein frisches Essen!**

*Monika Nottbeck*

*23.10.2007*